

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Tilleda a. Kyffhäuser, 1948-05-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

31. Mai 1948

Mein lieber Waldemar Bonsels .

da hat mich also wieder einmal "der Eifer um das Haus des Herrn gefressen", der furor theologicus ist noch immer nicht ganz gelöscht, und solange dies nicht geschah, kommt auch kein ehemaliger Pastor in den Himmel ... Für mich ist es nur gut, daß Sie da sind - und ich denke dabei weniger an den gelöschten kritischen Dachstuhlbrand als an die heitere Ruhe, mit der sie das Feuerchen ausgepustet haben.

Der Chronos-Verlag bestätigte mir am 20.5. kurz den Eingang des Manuskriptes, auf einen Durchschlag wird verzichtet, da die Satzherstellung dort im eignen Haus erfolge .

Vom Corona-Verlag höre ich nach wie vor nichts.

Wann findet die Deutsch-französische Kulturwoche in Nürnberg statt, und um welche Zeit sprechen Sie evtl. im Rundfunk ? Ich wüßte es sehr gern, um Sie bei einem Bekannten mit gutem Apparat zu hören.

Ich schrieb Ihnen neulich von einigen Versen, die ich gern veröffentlicht sähe. Nun kam mir wieder ein Bändchen von mir in die Hände, das ich aus einer großen Scheu bisher zurückhielt. Es ist die " M o r g e n s o n n e ", Verse um ein Kind. Sie werden es erst recht verstehen, wenn ich Ihnen heute sage, daß es eigent = lich ein Requiem ist. Seit Jahren erhebt sich mein Blick immer wie gebannt und angerufen zu dem weißen Kindersarg - es ist in mir wie eine Stigmatisation... Doch ich kann darüber nicht viel sprechen. Es ist dies neben der Verbundenheit mit Ihrem Werk das Un = erklärbare und Unergründbare in meinem Leben, aus dem heraus ich existiere.

Diese Verse, in zwei Nächten entstanden, ergeben kaum ein Buch, wenn sich nicht jemand findet, der Bilder dazu malt. Sie wissen aber bestimmt einen Künstler, eine Künstlerin, die es können. Ich mute Ihnen zuviel zu - bei Ihrer Arbeit - das Büchlein bei einem Verleger unterzubringen - aber die Bitte, mir ein Wort der Empfehlung dazu zu schreiben und mich zu ermächtigen, davon Gebrauch zu

machen, erfüllen Sie mir wohl.

Und nun freue ich mich auf Ihren angekündigten Privatbrief.

Viele herzliche Grüße

H. K. Rheinfort